



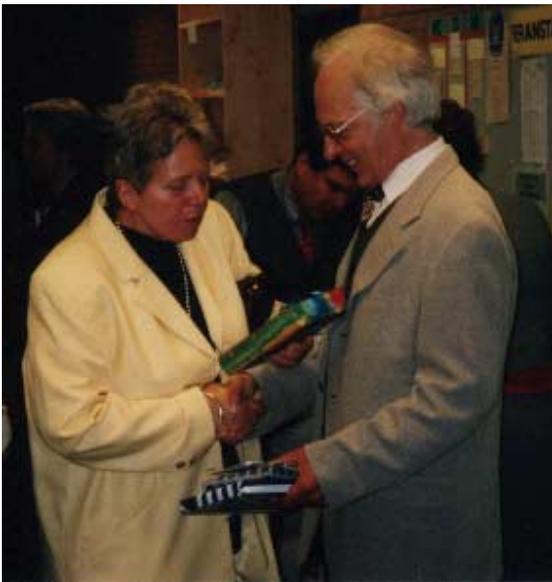
# Van Kark un Lüe

## Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte  
aus dem Leben der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

September 2000

Internet-Ausgabe



**„Befiehl dem HERRN deine Wege  
und hoffe auf ihn,  
er wird's wohl machen.“**

**Psalm 37,5**

### Aus dem Inhalt

<b>Andacht</b> (Pastor Dr. Gräbe) .....	2
<b>Kirchenchor</b> .....	3
Begegnungen mit den Kunnerwitzern	
<b>Ev. Frauenhilfe</b> .....	6
Ausflug nach Wiesmoor	
<b>Silberne Konfirmation</b> .....	8

<b>Jugendarbeit</b> .....	12
Scharrelerdamm 2000 In Bjergbo auf den Spuren der Wikinger	
<b>Frauenkreis Westerscheps</b> .....	14
Programm September 2000 bis Januar 2001	
<b>Gemeindekirchenrat</b> .....	15
Neue Vorsitzende - Ute Morin	

**So spricht der HERR:  
Fragt nach den Wegen der  
Vorzeit, welches der gute Weg  
sei, und wandelt darin, so werdet  
ihr Ruhe finden für eure Seele.**

*Jeremia 6,16*

*Monatsspruch September 2000*

„Früher war alles besser“ - allzu leicht könnte man diesen Stoßseufzer in unserem Spruch für den Monat September bestätigt finden: Die „Wege der Vorzeit“ seien als solche bereits „gute Wege“. Damals, so sagt man, da sei die Welt eben noch überschaubarer gewesen, die Jugendlichen folgsamer und die Gesellschaft geordneter. Wenn wir nur wieder so leben würden wie früher, so könnte man beim schnellen Lesen des Jeremia-Verses meinen, dann werde die „Seelenruhe“ schon eintreten.

Weit gefehlt! Für den Propheten Jeremia, der um das Jahr 600 v.Chr. herum in Jerusalem auftritt, bedeutet das „Fragen“ nach den Wegen der Vorzeit alles andere als eine positive Erklärung der Vergangenheit. Dieses „Fragen“ ist vielmehr ein Erinnern dessen, was falsch gelaufen ist, um aus diesem Erinnern heraus nun einen guten Weg für die Zukunft einschlagen zu können: „Sie werden mit Schande dastehen, weil sie solche Gräueltaten getrieben haben; aber sie wollen sich nicht schämen und wissen nichts von Scham“, so heißt es nur einen Vers zuvor.

Mich erinnert dies an das beschämende Schauspiel, welches wir seit nunmehr fast zwei Jahren im Blick auf die Entschädigung von ZwangsarbeiterInnen erleben, die während der Zeit der NS-Herrschaft für deutsche Firmen tätig sein mussten. Man mag sich ja verwundert die Augen reiben, dass wir nach so vielen Jahren, in denen auf den unterschiedlichsten Ebenen immer wieder eine Auseinandersetzung mit Fragen von „Wiedergutmachung“ und „Entschädigung“ stattgefunden hat, plötzlich vor einer Situation stehen, in der wir

merken: Eine große Anzahl der Opfer von damals, die heute teilweise unter ärmlichsten Verhältnissen ihren Lebensabend fristen, hat nie auch nur einen Pfennig an Entschädigung gesehen. Und dann verschlägt es mir fast die Sprache angesichts der Selbstverständlichkeit, mit der einige bei uns nun kategorisch einen „Schlussstrich“ unter der Debatte fordern, wo doch eine gewisse materielle Anerkennung des Leidens dieser Personengruppe (von „Wiedergutmachung“ kann man ja gar nicht sprechen) noch nicht einmal wirklich begonnen hat.

„Fragt nach den Wegen der Vorzeit“ - nur im Erinnern des Gewesenen ist das Erkennen des guten Weges für die Zukunft möglich. Und darum ist es gut, dass im vergangenen Juli von Bundestag und Bundesrat die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ zur Entschädigung der ZwangsarbeiterInnen ins Leben gerufen wurde. Die Hälfte des Stiftungsvolumens, also fünf Milliarden Mark, sollen von der deutschen Wirtschaft aufgebracht werden, die damals vom Einsatz der Zwangsarbeiter profitierte. Mittlerweile (Stand vom 31.07.) sind 3438 Firmen an dieser Stiftungsinitiative beteiligt. Angesichts dieser Zahl verwundert es, wie schwer es zu sein scheint, die veranschlagte (und steuerlich absetzbare!) Summe von 5 Mrd. DM zusammenzubringen. (Zum Vergleich erinnere man sich nur einmal daran, dass vor wenigen Wochen *ein einziges* Unternehmen, nämlich die Deutsche Telekom, einen Preis von 160 Mrd. DM zur Übernahme einer amerikanischen Telefongesellschaft gezahlt hat. Stimmen da noch die Relationen?)

Die Evangelische Kirche in Deutschland hat ein Zeichen gesetzt, indem sie sich - unabhängig von der Frage, ob und in welchem Maße Zwangsarbeiter auch in kirchlichen Einrichtungen eingesetzt wurden - selbst mit 10 Millionen Mark an der Stiftungsinitiative beteiligt und so gesamtgesellschaftliche Verantwortung übernimmt.

Und auch jede und jeder von uns kann

ein Zeichen solcher Verantwortung setzen, indem er oder sie einen finanziellen Beitrag an die Bundeskasse Bonn, Betreff: „Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“, auszahlbar innerhalb der nächsten 6 Monate an die Opfer von Zwangsarbeit, überweist. (Konto 38001060 bei der Landeszentralbank, BLZ 38 000 000)

Die Idee einer solchen Beteiligung von Privatpersonen wurde erstmals am 12. Juli in Form eines Aufrufes der Journalistin Carola Stern, des Schriftstellers Günter Grass und des Pädagogen Hartmut von Hentig veröffentlicht: Jede/r erwachsene Deutsche solle auf diese Weise DM 20,- überweisen. Um ehrlich zu sein: Die Art und Weise dieses Aufrufes halte ich für reichlich unbedacht. Intellektuelle können nicht so verbindlich für eine Gesamtgesellschaft sprechen, wie das hier geschieht. Schon gar nicht in unserer mosaikartigen, „post-modernen“ Welt, wo ein Argument nicht deswegen schon Gewicht hat, weil es von einem gescheiterten Menschen geäußert wurde - sie riskieren sonst bei einem Misserfolg eine große Blamage. Aber die Idee ist zu gut, als dass man sie zu einem Misserfolg werden lassen sollte. Darum habe ich meine zwanzig Mark bereits vor einiger Zeit überwiesen. In vielen Sonntagsreden der vergangenen Jahre wurde immer wieder der alte, rabbinische Satz zitiert: „Das Geheimnis der Versöhnung ist Erinnerung“. So oft vielleicht, dass die Ritualisierung des Gedenkens auf einige Zeitgenossen schon abschreckend wirkte. Im Blick auf die ehemaligen ZwangsarbeiterInnen ist nun ein konkretes, praktisches Erinnern über alle Ritualisierungen hinaus möglich. Nutzen wir also diese Chance! Wandeln wir durch die ganz praktische Übernahme von Verantwortung auf dem „guten Weg“, der nur im Fragen nach den „Wegen der Vorzeit“ erkennbar wird!

*Ihr Uwe Jäger*

## Begegnungen mit den Kunnerwitzern

Für mich sind es vor allem die Menschen, die mich immer wieder quer durch unser Land in den östlichsten Zipfel ziehen lassen. Doch davon abgesehen schenkten uns die Görlitzer auch diesmal erneut sehr ausgefüllte, erlebnisreiche Tage. Ich war als einzige mit dem Zug gefahren, denn der Chor hatte keine Meinung, sich auf das Abenteuer Bahnfahrt einzulassen. Der Zug fuhr zu dem Zeitpunkt nämlich nicht wie gewohnt nach Görlitz durch, sondern endete durch Gleisbauarbeiten bedingt bereits in Cottbus. Der vom Chor einzig möglich anzumietende Bus hatte jedoch einen Platz zu wenig, was ich weiter nicht tragisch fand, denn Zugfahren ist immer wieder erneut ein Erlebnis. Wie die verschiedenen Anschlüsse schaffen bei kurz berechneter Umsteigezeit und fortwährender Verspätung??? Richtig freundlich begrüßt fühlte ich mich auf dem letzten Stück des Weges, wo es nur noch Schienenersatzverkehr - sprich einen Bus gab. Der

Busfahrer begrüßte jeden und wies uns perfekt ein. Danach kam der Schaffner unserer vorherigen kleinen Regionalbahn und meldete: „Der Bahnsteig ist leer, alles ist unten angekommen. Ihr könnt jetzt nach Görlitz fahren!“ Abends waren wir bei unseren Gastfamilien - ich bei Familie Baumann, zu der ich schon lange ein sehr herzliches Verhältnis habe, d.h. nicht nur zu ihr. Enge Beziehungen mögen sich auch dadurch aufgebaut haben, dass ich Anlaufstelle bin und Übernachtungsplätze bereitstelle, wenn irgendwer aus Görlitz anreist.

Der Samstag war für einen Ausflug in den Spreewald freigehalten. Pfarrer Mader hatte dazu einen großen Bus angemietet, in dem alles saß, was beim Sommersingen be-



teiligt war, also auch der Ebersbacher Bläserchor. In Lübben standen angemietete Kähne für uns bereit, auf denen wir durch die Spreewaldkanäle gestakt wurden. Ein besonderes Erlebnis für mich war die Paul-Gerhardt-Kirche in Lübben. Die Bronzestatue des Liederdichters vor der Kirche weist unverkennbar darauf hin. In den Sockel sind Liedverse von ihm gemeißelt. Paul Gerhardt verbrachte die letzten sieben Jahre seines Lebens in Lübben und ist dort auch im Altarraum bestattet. Er hatte Berlin verlassen, nachdem der brandenburgische Kurfürst die Unierte Kirche ausgerufen hatte, um dem ewigen Streit zwischen reformierten und lu-

Fotos: Friedritz

# CHORFAHRT



gagierter und weit gereister Mann, der aufgrund seiner vielen Verdienste in den Fürstenstand erhoben wurde. Er war in Muskau geboren, hatte inzwischen ein beträchtliches Vermögen gesammelt und baute daraus unter anderem diesen Park. Der überwiegende Teil liegt heute in Polen. Es bestehen Verhandlungen, eine Brücke über die Neiße zu bauen, um so Polen wie Deutschen den ganzen Park zugänglich zu machen. Vom Schloß stehen inzwischen

Gründe? Den Tag beschlossen wir in Rothenburg/Oberlausitz im Martinshof. Der Martinshof ist ein Behindertenzentrum mit etlichen in einem Park gelegenen Gebäuden. Die Anlage erinnerte mich an Himmelsthür in Wildeshausen, das etlichen wohl bekannt ist. Pfarrer Mader war in seiner Ausbildungszeit als Vikar dort tätig und konnte uns deshalb allerhand darüber berichten. Sehr lebhaft schilderte er uns die aufregenden Rettungsarbeiten bei Hochwasser, denn der Martinshof liegt unten im Neißetal. Die Abendandacht in der Kapelle hielt der Pfarrer der Anstalt. Sie gab uns die Möglichkeit zur Sammlung und den uns geschenkten reichen Tag zu bedenken. Völlig spontan tauchte einer der Behinderten bei uns auf und nahm an der Andacht mit teil. Nicht nur das, zwischendurch brachte er sich selbst auch sehr lebhaft mit ein. Ich dachte dabei an die Zeit, als meine Tochter Sibylle noch lebte und ich den sehr engen Kontakt zur Behindertenwerkstatt in Scheps hatte. Wie vertraut sind mir doch diese Gesten. Am Sonntag war morgens

therischen Christen in der Mark Brandenburg ein Ende zu setzen. Paul Gerhardt war zu keiner Toleranz gegenüber den Reformierten bereit - er war Lutheraner! In der Kirche erinnert alles an ihn, z.B. das große Ölgemälde von ihm im Altarraum. Darunter steht: „Paulus Gerhardt der Theologe, erprobt im Sieb des Satans, hernach fromm gestorben zu Lübben im Jahre 1676 im 70. Lebensjahr.“ Oder das Glasfenster mit seinem Portrait in der Sakristei, unter dem der Liedvers „Mein Herze soll dir grünen“ zu lesen ist.

Von Lübben führte uns der Weg nach Bad Muskau, wo wir den ausgedehnten Pückler Park besuchten. Fürst Pückler ist uns auch durch das Eis bekannt, das nach ihm benannt wurde. Davon abgesehen war er ein en-

die Außenmauern wieder. Nach dem zweiten Weltkrieg brannte es aus völlig unerklärlichen Gründen ab. Waren es vielleicht ideologische



# CHORFAHRT

kein Gottesdienst, denn der war mit dem Sommersingen in den Abend verlegt. Dafür hatten wir eine ausgedehnte Chorprobe, die für uns alle sehr wichtig war. Wir Edewechter hatten wenig Zeit für die Vorbereitung gehabt, denn die Chorproben für Karfreitag und für die Einführung der Kirchenältesten hatte uns schon sehr ausgefüllt. Den Nachmittag verbrachte jeder bei seiner Gastfamilie. Ich war mit Baumanns in Görlitz, für mich ein wichtiger Aspekt. Ich kenne Görlitz vor der Wende und denke an die Löcher in den Dächern. Viele Altstadt Häuser waren vom Verfall bedroht. Für mich war das einfach deprimierend; es sah alles so grau und triste aus. Heute freue ich mich bei jedem Besuch, was inzwischen wieder neu in altem Glanz strahlt. Görlitz gehört zum Weltkulturerbe, eine verdiente Verleihung für die Stadt mit ihren unendlich vielen Kunstschätzen. An dem Sonntag war ein Tag der „Offenen Tür“ für alte Baudenkmäler, z.B. für die Patrizierhäuser aus der spätgotischen Zeit. Es ist sehr interessant sich anzuschauen, wie solch ein Haus von innen gebaut ist, wie man sich heute bemüht, alte Bausubstanz zu entkernen, um nach Ursprünglichem zu forschen. Manche Häuser sind inzwischen innen in moderne Eigentumswohnungen umgewandelt. Traurig ist nur, dass inzwischen auch renovierte Wohnungen wieder leer stehen. Die jungen Leute verlassen die Stadt aufgrund fehlender Arbeitsmöglichkeiten. Und dabei war Görlitz einstmals eine sehr reiche Stadt durch die Tuchmacherei und den Handel. Dazu kam der Waidhandel aus Thüringen mit dem begehrten Blaufärbemittel, bevor es Indigo gab. Ein Zeichen mittelalterlicher Machtentfaltung ist z.B. auch

die Peterkirche, die östlichste der großen obersächsischen Hallenkirchen, zugleich Hauptvertreterin ostdeutscher Spätgotik. Die Kirche wurde im Jahr 1945 durch die Sprengung der Neißebücke schwer beschädigt. Inzwischen ist die Renovierung abgeschlossen. Ich kenne noch die Zeiten, als man nur über Bretterplanken durch das Kirchenschiff wuseln konnte. An einem Seitenportal beginnt der Kreuzweg mit dem Rhythaus des Pilatus. Über die vielen Stationen geht es zum Hügel mit dem Heiligen Grab. Letzteres ist eine getreue Nachbildung dessen in der Grabeskirche in Jerusalem. Heute ist es sogar noch identischer, denn das Original wurde durch die Armenische Kirche ein wenig verändert. Das ganze Passionsgeschehen läßt sich an diesem Ort nachvollziehen. Es gibt die Salbkapelle mit der Marienklage, die doppelgeschossige Heilig-Kreuz-Kapelle, unten die Adamskapelle, und darüber die Golgatha-Kapelle, um das biblische Geschehen deutlich werden zu lassen. Alles ist eingebettet in einen Landschaftsgarten, dem Kidrontal mit dem Ölberg und Garten Gethsemane, wohl ein einmaliges Ensemble in Deutschland. Seit einiger Zeit gibt es wieder Pilger, die diesen Kreuzweg nachgehen. Der krönende Abschluß unserer



Fahrt war abends in der Kirche von Kunnerwitz das große Sommersingen, bereichert durch überleitende Texte und Gebete durch Pfarrer Mader. Ich denke noch gerne an diese Tage zurück und an die große Gastfreundschaft, die uns geschenkt wurde. Ich meine, jetzt ist es wieder an uns, eine Gegeneinladung zu starten. Als ich mit Pfarrer Mader darüber sprach, fand er, dass Trinitatis doch ein gutes Datum sei!

ALMUTH RÖSICK

**Der Kirchenchor probt  
alle 14 Tage dienstags  
ab 19.30 Uhr  
im „Haus der offenen Tür“**

## Im Blumen-Meer

Der diesjährige Halbtagsausflug führte uns nach Wiesmoor. Bei reger Beteiligung und schönem Sommerwetter ging es über Westerstede zum Ziel. Nach einem interessanten Diavortrag über Entstehung und Entwicklung des Ortes wurden wir durch die umfangreichen Plantagen und Gewächshäuser geführt. U.a. hat Wiesmoor eine der größten Kalanchoe-Züchtungen - auch flammendes Käthchen genannt - in Deutschland. Es gibt sie in sämtlichen Rot- und Grüntönen.

Anschließend gab es Kuchen und Kaffee bei Wassermusik in einem Restaurant in der Nähe. Wir hatten Gelegenheit, in der riesigen, wunderschönen Blumenhalle die vielen unterschiedlichsten Blumen zu bewundern.

Herr Deeken, unser Busfahrer, fuhr uns dann über ostfriesische Dörfer zurück in unser schönes Ammerland. Ein herrlicher, sonnenreicher Nachmittag ging fröhlich zu Ende.

KARIN DÄGLING

Fotos: Neubauer



## Nikolai - Kindergarten Portsloge - Abschiedsfest

In diesem Jahr haben unsere Vorschulkinder ihr Sommerfest in einem Projekt selbst geplant und vorbereitet. Wir haben ihre Ideen aufgegriffen und diese gemeinsam mit ihnen umgesetzt.

So wurden Einladungen gemalt, Girlanden und Blumenschmuck gebastelt und Blechdosen für das Dosenwerfen verziert.

Auch eine Cafeteria mit vielen unterschiedlichen Kuchen gehörte für die Kinder zu einem richtigen Sommerfest. So wurde im Kindergarten eifrig gebacken und die Eltern um Kuchenspenden gebeten.

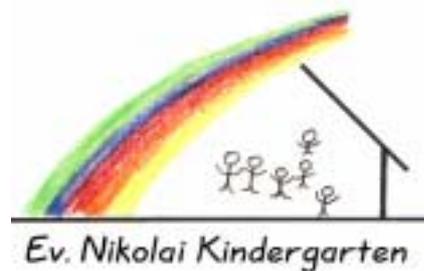
Ein Kind hatte während der Planungsphase die Idee, auf dem Fest das Basteln von „Festhütchen“ anzubieten, und man einigte sich nach heißer Diskussion auf drei verschiedene „Modelle“.

Am 24. Juni war es dann endlich soweit, unser Sommerfest konnte beginnen. Leider spielte das Wetter nicht mit. Ein Schauer nach dem anderen zog über uns hinweg, und wir konnten die Aktivitäten, die für draußen geplant waren, nur zeitweise durchführen.

Dafür war im Gebäude um so mehr Trubel.

Viele Kinder und Eltern waren damit beschäftigt „Festhütchen“ in phantasievollen Variationen mit Federn und Pfeifenputzern zu kreieren. Die Cafeteria war ständig gut besucht, der Kuchen schmeckte ausgezeichnet, und die große Auswahl ließ eine Entscheidung schwer werden.

Draußen unter zwei Sonnenschirmen, die auch als Regenschirme funktionierten, grillten Väter im Laufe des Nachmittags 200 Bratwürste, die einen guten Absatz fanden. Um 16 Uhr gab es für die Kinder eine Überraschung. Im Bewegungsraum war ein Kaspertheater aufgebaut, und Herr und Frau Schröder vom „Fundevogel“ aus Oldenburg spielten die Geschichte von der neugierigen Prinzessin vor. Die Kinder waren von dem Stück begeistert. Danach wurden der restliche Kuchen und die letzten Bratwürste gegessen und damit war unser Sommerfest beendet.



Viele fleißige Helfer sorgten dafür, dass alles schnell wieder aufgeräumt wurde. An dieser Stelle möchten wir noch einmal allen herzlich danken, die durch ihre Mithilfe zum Gelingen dieses Nachmittags beigetragen haben.

DAS TEAM VOM  
KINDERGARTEN PORTSLOGE



Fotos: KiGa Portsloge

# JUBILÄUMSKONFIRMATION

## Silberne Konfirmation

In unserer Kirchengemeinde ist es schon seit einer Reihe von Jahren üblich, dass alle, die vor 25 Jahren konfirmiert worden sind, zur Feier der Silbernen Konfirmation eingeladen werden.

Wir wollen mit Ihnen am Sonntag, dem **29. Oktober 2000**, Ihre Silberne Konfirmation feiern.

Der Festgottesdienst beginnt um 10.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in Süddorf.

Nach dem Gottesdienst folgt ein gemütliches Beisammensein mit einem kaltwarmen Buffet im Gemeindehaus in Süddorf. Wir wollen die Feier dann am Nachmittag mit einer

Kaffeetafel abschließen.

Eingeladen sind in diesem Jahr alle, die 1975 in der St.Nikolai-Kirche oder in der Martin-Luther-Kirche konfirmiert wurden; selbstverständlich sollen die „Jubilare“ gerne ihre Ehepartner bzw. LebensgefährtInnen mitbringen!

Wir drucken die Liste des Konfirmationsjahrganges 1975, so wie sie im Kirchenregister vermerkt ist, hier ab.

Wenn Sie von jemandem der damaligen KonfirmandInnen wissen, dass er/sie jetzt an einem anderen Ort lebt, leiten Sie doch bitte diese Einladung weiter!

Eine einzelne persönliche Einladung ist uns leider nicht möglich. Wir bitten um Verständnis, dass zu der Feier der Silbernen Konfirmation diejenigen **nicht** eingeladen sind, die inzwischen aus der Kirche ausgetreten sind.

Wer an der Feier teilnehmen möchte, ist gebeten, den Anmeldeabschnitt möglichst bald ausgefüllt abzugeben im

**Kirchenbüro in 26188 Edewecht, Hauptstr. 38, Tel.: 04405-7011**

oder per Post zuzusenden.

Anmeldeschluß ist der

**13. Oktober 2000.**

Freundlich grüßen

Die Pastorin und die Pastoren der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht

## Anmeldung zur Silbernen Konfirmation am 29. Oktober 2000

Name:

Personenzahl:

Vorname:

Geb.-Name:

Straße, Hausnummer:

( ) Wohnort:

# JUBILÄUMSKONFIRMATION



Fotos: Archiv

# JUBILÄUMSKONFIRMATION



## In eigener Sache

Noch viel mehr Berichte - als in der September-Ausgabe von „Kark un Lüe“ abgedruckt werden konnten - lagen zum Redaktionsschluß vor.

Es spricht für die Lebendigkeit dieser Gemeinde und das Engagement der AutorInnen für ihren Gemeindebrief, dass so viele Artikel eingegangen sind.

Wir bitten allerdings um Verständnis, dass die Veröffentlichung einiger Beiträge auf die nächste Ausgabe verschoben werden muß.



## Marktgottesdienst

Der Gottesdienst zum Herbstmarkt, der vom Ökumenischen Arbeitskreis vorbereitet wird, findet in diesem Jahr am 24. September statt. Die Predigt hält Pater Kaiser.

## Arntefier-Gottesdienst

Pastor Peter Mienert aus Altenesch - gebürtiger Edewechter - wird zusammen mit dem Posaunenchor am 3. September in Westerscheeps den Gottesdienst zur Arntefier (mit plattdeutscher Predigt) gestalten.

## Scharrelerdamm 2000

Die diesjährige Pfingstfreizeit führte uns (Jugendliche zwischen 11 und 13) mit dem Fahrrad in das Landheim Scharrelerdamm (bei Friesoythe). Dort angekommen bezogen wir unsere Zimmer und lernten uns Am Abend durch einige Spiele kennen. Am nächsten Morgen waren wir alle sehr früh wach und warteten gespannt auf das nächste Programm und auf das Frühstück. Am Vormittag haben

wir „Teamwork“ anhand eines Chaos - Spieles geleistet. Am Nachmittag sind einige zum nahegelegenen Sportplatz gefahren und haben Fußball und Volleyball gespielt. Die anderen sind zu Hause geblieben und haben unter anderem auch Tennis gespielt. Am Abend gab es dann Gruppenarbeit, die im Groben über Freundschaft handelten. Es wurde diskutiert, gelacht, aber auch über ernste Themen nachgedacht, Radio gemacht und Fragen gestellt. Später gab es noch ein Lagerfeuer und wir feierten in den Pfingstsonntag hinein. Da wir länger aufblieben, gab es am nächsten Morgen ein ganz leckeres Brunch, welches die Feierlichkeit nochmals unter-



Foto: Claußen

stützte. Dank der Andacht wussten wir spätestens am Vormittag, was Pfingsten überhaupt bedeutet. Später verwandelte sich das Landheim in eine Talkshow. Es gab interessante Gäste, die alle zum Thema: „Du hast unsere Freundschaft zerstört“ erschienen sind. Auch Stars hatten wir am Abend eingeladen. Zum besonderen Fest kam Sängerin Kathrin, der berühmte Radiomoderator Harald mit zwei Gästen und die Lifeband „Pfingsten 2000“, die extra für uns ein Lied komponiert hatten. Leider musste die Tanzgruppe wegen Krankheit und ABBA wegen Terminproblemen ausfallen. Am nächsten Morgen hieß es dann schon Abschied nehmen. Mit dem Fahrrad ging es wieder in Richtung Heimat. Ich hoffe, mir stimmen alle zu, wenn ich sage, dass die Freizeit viel Spaß gemacht hat. Vielleicht ist nächstes Jahr ja wieder eine Pfingstfreizeit im Programm und vielleicht bist du ja dann auch (wieder) mit dabei.....

MEIKE CLAUßEN

## Aus dem Rat

Auf der - für den neuen Vorstand (Meike Claußen & Annelene Hansen) - ersten Sitzung hielt zunächst Pastor Gräbe die Andacht zum Thema „Weg“.

Die Pfingstfreizeit, die vom 09.-12. Juni 2000 mit 20 TeilnehmerInnen zum Thema „Fernsehen, Radio, Buch - der Test“ stattfand, war sehr zufriedenstellend.

Am 24. und 25. Juni fand unter der Leitung von Ingrid Jacobs (Johanniter-Unfall-Hilfe) im „Haus der offenen Tür“ ein Erste-Hilfe-Kurs statt.

Kathrin Sandstede gab einen kurzen Bericht über den Stand im Gemeindejugendrat und kündigte die nächste Sitzung nach den Sommerferien an.

Außerdem gab es im Geschäft „Foto-Heuer“ ein Treffen mit der NWZ zum Thema „Jugendleiter-Card und Vergünstigungen“. Herr Heuer berichtete, dass der Aktivkreis nach seiner Mitgliederversammlung mit Aktionen zugunsten der Jugendleiter-Card beginnen werde.

Fadri Bischoff (22 Jahre), Meike Claußen (18 Jahre) und Kathrin Sandstede (17 Jahre) haben ihre Jugendleiter-Card beantragt und alle

drei fanden dafür die Unterstützung vom Rat der Evangelischen Jugend. Außerdem wurden mehrere Vorschläge zur Renovierung der Teestube diskutiert und wie folgt angenommen: Ein neuer Teppich wird ausgelegt, ein Wandbild installiert und die Kissen neu bezogen. Die beim Landesjugendtreffen gewonnenen 250,- DM sollen dafür verwendet werden.

Und - nach langjähriger Mitgliedschaft im Rat der Evangelischen Jugend - verlassen uns Christian Skibbe (19, Edeweicht) und Markus Erlach (19, Portsloge), die nun zur Bundeswehr gehen.

NADINE RÖHRKASTEN

## In Bjergbo auf den Spuren der Wikinger

Von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im bedruckten weißen T-Shirt mit rotem Käppi wurden die 28 Jugendlichen bei der Abfahrt in Edeweicht empfangen: „Sunshine, meet the sunshine with the Happy Helga Hägar Tours“. Triff den Sonnenschein mit Happy Helga Hägar Tours, dem Spezialferienclub der Wikinger. Und so war es auch:

Mit dem Haus Bjergbo, 300 m vom Fjord entfernt in den jütländischen Skyum-Bergen (bei Thisted) gelegen, hatte die Evangelische Jugend ein gutes Quartier mit freundlichem Wetter gefunden. Die zahlreichen Räumlichkeiten und die idyllische Umgebung waren ideal für das Wikinger-Clubprogramm.

Wikingerfestspiele mit dem großen Bergbootrennen, Singe-Party, Heldenschwimmen, Sportturniere und viele kreative Workshops ließen die Zeit rasch vergehen. Weitere Höhepunkte waren die Tagesfahrt mit dem Besuch der Monstred-Kalkhöhlen und einem Bummel durch die Stadt Holstebro und der von einer Teilnehmergruppe vorbereitete Gottesdienst zum Thema „Ich bin ich oder ein Gen-Gemix?“

Fotos: Schröder



## Ich frag' ja nur mal, ...

**... ob Sie das verstehen, dass man seiner Oma zum 85. Geburtstag was besonderes schenken will?**

Mal was anderes als Blumen oder Pralinen oder liebe Enkelkinder. Und da hatte ich eine glänzende Idee:

„Oma“, sagte ich, „ich schenke Dir eine Mühle. Die soll Dich daran erinnern, dass wir früher immer Mühle gespielt haben, Du und ich.“ Oma wollte erst bescheiden abwehren. Eigentlich bräuchte sie gar keine. So eine Mühle wäre auch teuer und ihre Wohnung doch zu klein. Aber ich ließ mich nicht beirren. „Oma“, sagte ich mit fester Stimme, „die Mühle kostet Dich keinen Pfennig. Und die wird in Onkel Heini's Garten aufgebaut. Da kannst Du sie immer vom Fenster aus sehen. Keine Widerworte mehr!“

Unter uns: Onkel Heini zierte sich erst etwas und die Finanzierung war nicht ganz so einfach. Aber Uropa hat begeistert was dazugeschossen, ebenso der Rest der Familie. Und das Defizit verrechnete ich mit Oma auf mein Weihnachtsgeschenk hin.

Denn wenn man seiner Oma zum 85. eine Freude machen will, sollte einem keine Mühle (kleiner Scherz) zu groß sein.

VOLKER AUSTEIN



## Herzliche Einladung



Alle interessierten Frauen aus Scheps (Osterscheps, Westerscheps, Wittenberge, Wittenriede und Lohorst) und umzu möchten wir auf diesem Wege einladen zu den Abenden und Aktivitäten des Evangelischen Frauenkreises Scheps. Wir sind keine geschlossene Gruppe; jede, die möchte, kann bei uns hereinschauen; vielleicht einmal, vielleicht zweimal, vielleicht nie wieder, vielleicht nicht immer, aber vielleicht immer öfter; so wie es gerade paßt und je nachdem, was besonders interessiert. Damit Sie wissen, was wir im nächsten Halbjahr so vorhaben, gibt es diesen Plan. Wir treffen uns in der Regel **an jedem 3. Mittwoch im Monat** in der **Westerschepser Kapelle**, jeweils um **20.00 Uhr**.

16. August 2000                      Zu Gast ist Herr Rudolf Friedritz aus Edeweicht.  
Er zeigt uns Dias über Tunesien.
20. September 2000                Dieses Jahr machen wir unseren Halbjahresausflug zum Bauerngarten  
**13.30Uhr!**                              der Familie Ahlers in Halstrup.  
Anmeldungen bitte bei Irmgard Becker (Tel.: 5674)
17. Oktober 2000                    Küchenkräuter - würzig statt salzig.  
**3.Dienstag!**                            Anlage und Verwendung von Kräutern.  
Ein Vortrag von Frau Ahlers (Landwirtschaftskammer)
22. November 2000                Novemberzeit, dunkle Zeit,  
Zeit zum Nachdenken über das "Abschiedliche - leben".  
Frau Pastorin Domke kommt.
20. Dezember 2000                Wir machen, wie jedes Jahr, eine Weihnachtsfeier.
17. Januar 2001                    Frau Annelene Hinrichs hat sich bereit erklärt,  
uns ihre Bilder aus China zu zeigen.

Auf Ihr Kommen freuen sich

Irmgard Becker

Lucie Krause

Heike Jacobs

## Bethel sagt: „Danke“

„Am 30. Mai 2000 konnte unsere Brockensammlung bei Ihnen 4000 kg Altkleidung abholen. Für diese Unterstützung unserer Arbeit danke ich Ihnen vielmals. Bitte leiten Sie den Dank an alle Beteiligten weiter.“

Bethel 

Mit einem freundlichen Gruß aus Bethel

PASTOR WALTER SCHRÖDER,  
LEITUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT“



... gah Joo good!

## Süddorfer Berichte aus der bewohnten Welt

Am 28. Juni fand im Gemeindehaus Süddorf der erste „Süddorfer Bericht aus der Bewohnten Welt“ statt. Etwa 70 Besucherinnen und Besucher waren zu diesem Diavortrag gekommen, der unter dem Thema „Israel“ stand. Daneben konnte man sich an einem kleinen Informationstisch jüdische Kultgegenstände, Schriftrollen, Talmud-Bände und israelische Handarbeiten anschauen. Hiermit laden wir herzlich zum zweiten und dritten Bericht ein:



Foto: Neubauer

Am 30. August wird Katrin Feldhus Dias aus

## Australien

zeigen. Frau Feldhus stammt ursprünglich aus Jeddelloh und studiert zur Zeit Philosophie, Geographie und Deutsch als Fremdsprache in Dresden. Ein Jahr lang hat sie in Australien gelebt und gearbeitet. Dazu wird Uwe Vollmann aus Edewecht einige Stücke auf dem Didgeridoo, einem traditionellen Musikinstrument der australischen Ureinwohner, vorspielen.

Am 27. September gestaltet dann Almuth Rösick aus Edewecht einen

Diaabend über

## Weißrussland

Frau Rösick ist in den verschiedensten ökumenischen Organisationen engagiert und hat in diesem Rahmen Weißrussland bereits mehrfach bereist.

An allen Abenden der „Süddorfer Berichte“ bieten auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Weltladens Edewecht fair gehandelte Produkte zum Verkauf an. Die „Süddorfer Berichte“ finden immer statt am letzten Mittwoch des jeweiligen Monats, von 20.00 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus Süddorf.

## Neue Vorsitzende im GKR

Auf seiner konstituierenden Sitzung hat der neue Gemeindegemeinderat die Wahlen zum Vorsitz und zur Führung der Verwaltungsgeschäfte der Kirchengemeinde durchgeführt. Als Nachfolgerin der bisherigen Vorsitzenden Rosemarie Dierks, die nicht wieder kandidierte, wurde Frau Ute Morin zur Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates und zu ihrer Stellver-

treterin Frau Pastorin Anette Domke gewählt.

Im neuen Kirchenvorstand arbeiten Herr Michael Gloede, Frau Rosemarie Dierks, Frau Helge Kahnert und Herr Friedrich Grahlmann mit.

Auch die Ausschüsse wurden neu besetzt; ihre Mitglieder werden in der nächsten Ausgabe von „Kark un Lue“ vorgestellt.

## Konfirmandenanmeldung für Oster- und Westerscheps

Jugendliche aus Osterscheps, Westerscheps und Wittenberge, die 2002 konfirmiert werden wollen, können sich am **3. September** nach dem Gottesdienst in der St.Nikolai-Kirche im „Haus der offenen Tür“ in Edewecht anmelden.

Alle Jungen und Mädchen, die zum Sommer 2000 in die 7. Klasse kommen oder bis zum 30. Juni 2000 das 12. Lebensjahr vollendet haben,

können sich zum Unterricht anmelden.

Für das Ausfüllen der Anmeldebogen werden die Taufdaten der Jugendlichen benötigt, die meist im Stammbuch zu finden sind!



## Neue Polsterung für die Stühle im Gemeindehaus Süddorf

Aus den Einnahmen des Süddorfer Adventsbazars hat der Bastelkreis des Pfarrbezirks „Süd“ jetzt die Stühle im kleinen Raum des Gemeindehauses reparieren lassen: Holz und Verleimungen wurden fachmännisch aufgearbeitet, die Stühle sodann mit neuen Polsterungen versehen. Wir laden herzlich ein zum „Probesitzen“.

## Tschüß

Zum 30. September wird Pastor Frank Timmermann seinen Dienst in der ev.-freikirchlichen Gemeinde Jeddelloh I beenden, um eine neue Stelle in Remels anzutreten.

Seit 1994 war er - frisch vom Seminar gekommen - zuständig für die seelsorgerische Betreuung der etwa 70 Gemeindeglieder in Jeddelloh und umzu. Für ihn waren das auch persönlich aufregende Jahre, in denen er seine Frau Marina heiratete und beide sich über die Geburt ihres Sohnes Kai freuen konnten.

Frank Timmermann und seine Familie verlassen Edewecht „mit einem lachenden und einem weinenden Auge“; da ist zum einen die Freude auf die neue Aufgabe, zum anderen allerdings wird ihm die Gemeinschaft mit „seinen“ Edewechtern fehlen.

Vielen von uns begegnete er im „ökumenischen Arbeitskreis“, bei den Marktottesdiensten, in der Gebetwoche der ev. Allianz, beim Weltgebetstag und, und, und...; wir werden ihn auch als geschätzten



Foto: privat

Kollegen vermissen.

Am 24. September 2000 wird Pastor Timmermann von der ev.-freikirchlichen Gemeinde mit Gottesdienst und einem Gemeindefest verabschiedet. An diesem Tag besteht dann auch die Möglichkeit, sich persönlich von ihm zu verabschieden. Für seine Familie und seinen Dienst erbitten wir weiterhin Gottes reichen Segen.

ACHIM NEUBAUER

## SeniorInnen - Rüstzeit

Für die Seniorinnen und Senioren-rüstzeit, die vom 2. - 6. Oktober 2000 in Quakenbrück stattfindet, sind noch Plätze frei.

Unter dem Motto „Herbst des Lebens - Vom Glück, älter zu werden“

leiten Pfarrerin Anette Domke und Frau Anna-Maria Reinke diese Rüstzeit im Tagungs- und Gästehaus Bethanien. Dabei sollen Fragen des Älterwerdens und des Alters angesprochen werden und zugleich Mut gemacht werden zu neuen Erfahrungen, Entdeckungen und Chancen im Herbst des Lebens.

Anmeldeschluss ist der 09. September 2000 und der Beitrag für TeilnehmerInnen beträgt 235,00 DM pro Person (Zuschuss kann gewährt werden).

Weitere Auskünfte bekommen Sie bei:

Pfarrerin Domke, Tel.: 04405/4484 und im Kirchenbüro, Tel.: 04405/7011



---

# AUS DER GEMEINDE

---

## Schulanfänger-Gottesdienste

Die Gottesdienste für die Schulanfänger finden am **26. August** statt: In der St.Nikolai-Kirche gestalten um 8.30 Uhr & 9.30 Uhr Pastorin Domke und Pastor Timmermann den Gottesdienst. Der Gottesdienst in der Schule

Edewechterdamm mit Pastor Gräbe findet um 9.00 Uhr statt.

In der Vinzenz Palotti-Kirche hält Pater Kaiser um 9.15 Uhr einen Gottesdienst.

Schließlich wird um 11.30 Uhr ein Gottesdienst in der Kapelle Wester-



scheys mit Pastor Gräbe und Pater Kaiser gefeiert.

---

## FREUD & LEID

---



**Beerdigungen**



**Taufen**



## Geburtstage



## Trauungen

*Die Termine der Geburtstage  
werden aus datenschutzrechtlichen Gründen  
nicht veröffentlicht!*

## Hochzeitsjubiläen

*Die Termine der Hochzeitsjubiläen  
werden aus datenschutzrechtlichen Gründen  
nicht veröffentlicht!*

**Sollten Sie eine Veröffentlichung der Daten Ihres Geburtstags bzw. Ihres Ehejubiläums in 'Kark un Lue' nicht wünschen, dann geben Sie bitte bei Frau Beyschlag oder Frau Kranenkamp im Kirchenbüro Bescheid.**

# GOTTESDIENSTE & ADRESSEN

## Gottesdienste September 2000

### **St. Nikolai-Kirche:**

- 03.09., 10.00 Uhr Gottesdienst  
10.09., 10.00 Uhr Gottesdienst(Kirchenbus)  
16.09., 17.00 Uhr Taufgottesdienst  
17.09., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
24.09., 09.30 Uhr Zeltgottesdienst auf dem Herbstmarkt  
24.09., 10.00 Uhr Tauferinnerungsgottesdienst

**Kindergottesdienst:** sonntags, 11.11 Uhr (außer in den Schulferien)

### **Martin-Luther-Kirche:**

- 03.09., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen  
09.09., 17.00 Uhr Taufgottesdienst  
10.09., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
17.09., 10.00 Uhr Gottesdienst anschl. Teestunde(Kirchenbus)  
24.09., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

### **Kapelle Westerscheps:**

- 03.09., 10.00 Uhr Gottesdienst zur Arntefier(Posaunenchor)

### **Altenheim Portsloge:**

- 02.09., 15.30 Uhr Gottesdienst



## **Tauftermine im Oktober:**

- 01.10., 10.00 Uhr  
St. Nikolai-Kirche  
07.10., 17.00 Uhr  
Martin-Luther-Kirche  
14.10., 17.00 Uhr  
St. Nikolai-Kirche  
22.10., 10.00 Uhr  
Martin-Luther-Kirche

## **Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:**

### **Kindergärten:**

Ev. Nikolai - Kindergarten  
Portsloger Str. 33  
Leitung: Aaltje SCHULZ  
Tel.: 2 65

Ev. Kindergarten Osterscheps  
Ginsterstr. 21  
Leitung: Maike NORDENBROCK  
Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten Jeddelloh II  
Elbestr. 1  
Leitung: Maike BEMBENECK  
Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

### **Evangelische Öffentliche Bücherei:**

im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40  
Ursel BAMBERGER, Ingrid HABL  
Tel.: 64 14

Montag: 15.00 - 18.00 Uhr  
Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr  
Donnerstag und Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

### **Arbeitslosen- und Sozial- beratungsstelle:**

im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40  
Focko DE WALL  
Tel.: 44 00  
Dienstag und Donnerstag: 9.00 - 16.30 Uhr

*Die Kirchengemeinde im Internet:  
<http://www.ev-kirche-edeweicht.de>*

### **Vorsitzende des Gemeindegemeinderats:**

Ute MORIN, Schubertstr. 6, Tel.: 85 34

### **PastorInnen:**

Pfarramt I (Nord)  
- Portsloge, Nord-Edeweicht I & Nord-Edeweicht II(nördlich der Oldenburger Str.;  
einschl. Oldenburger Str. und Markenweg) -  
Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90

Pfarramt II (Süd)  
- Heinfeld, Ahrendorf, Edewechterdamm, Süddorf, Overlahe & Husbäke -  
Dr. Uwe GRÄBE, Stettiner Weg 2a, Tel.: 43 65

Pfarramt III (West)  
- Süd-Edeweicht(westlich der Hauptstr.; einschl. Hauptstr.), Osterscheps,  
Westerscheps & Wittenberge(einschl. Wittenriede und Lohorst)

Pfarramt IV (Ost)  
- Klein Scharrel, Jeddelloh I, Jeddelloh II, Ostland, Nord-Edeweicht II(südlich der  
Oldenburger Str.; ohne Oldenburger Str. und Markenweg) & Süd-Edeweicht(östlich  
der Hauptstr.; ohne Hauptstr.) -  
Anette DOMKE, Baumschulenweg 1, Tel.: 44 84

### **Diakon:**

Volker AUSTEIN  
Ev. Gemeindejugenddienst, Haus der offenen Tür, Hauptstr. 40, Tel.: 98 98 66

## **Kirchenbüro:**

Hauptstr. 38

Hans DREESMANN  
Tanja HINRICHS  
Petra BEYSCHLAG  
Brigitte KRANENKAMP

Tel.: 04405 - 70 11  
Fax: 04405 - 4 96 65

Montag bis Freitag:  
8.00 - 12.00 Uhr

# TERMINE

# September

## Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe: 06.09.; 15.00 Uhr Bibelstunde  
20.09.; 15.00 Uhr Ferienausklang  
Handarbeitskreis der Ev. Frauenhilfe: 13.09. und 27.09.; ab 14.30 Uhr  
Seniorenfrühstückstreff: 19.09.; 9.30 - 11.00 Uhr

Mutter-Kind-Kreise: montags 15.00 - 16.30 Uhr (14-tägig; in den ungeraden Kalenderwochen)  
dienstags 09.45 - 11.30 Uhr und 15.00 - 16.30 Uhr  
mittwochs 09.30 - 11.00 Uhr  
donnerstags 10.00 - 11.30 Uhr  
freitags 09.30 - 11.30 Uhr

Stillgruppe: donnerstags 10.00 - 11.30 Uhr  
Schwangerschaftsgymnastik: mittwochs 19.00 - 22.00 Uhr

Mädchengruppe (11-13 J.)  
„ORGINELL brainstorming Girls“: freitags 15.00 - 17.00 Uhr  
Jugendgruppe (13-14 J.) „Die Groupies“: dienstags 17.15 - 18.30 Uhr  
Teestube für Jugendliche: freitags 19.00 - 21.00 Uhr

Gitarrenkreis: montags 09.30 Uhr  
Gitarrenkurs: sonnabends 15.30 Uhr  
Gospelchor: mittwochs 19.30 Uhr  
Posaunenchor: montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr  
Kirchenchor: 05.09. und 19.09.; 19.30 Uhr

Mütter mit behinderten Kindern: mittwochs 16.30 Uhr (nicht in den Ferien)  
Arbeitskreis Bücherkeller: 07.09.; 20.00 Uhr  
Anonyme Alkoholiker: mittwochs 20.00 Uhr  
SHG für psychisch Kranke: 12.09. und 26.09.; 16.00 - 18.00 Uhr  
AEG - Alleinerziehenden Gruppe: 07.09. und 21.09.; 20.00 Uhr  
Arbeitslosenfrühstück: freitags ab 10.00 Uhr

## Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis: mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr  
Frauenkreis: 05.09.; 14.00 Uhr  
Bastelkreis: 04.09. und 18.09., 15.30 Uhr  
Jugendtreff: montags und donnerstags von 15.30 - 18.30 Uhr  
mittwochs von 15.30 - 18.00 Uhr  
Kreis junger Erwachsener: 27.09., 19.30 Uhr Thema „Weißrussland“  
Frauengruppe: nach Rücksprache mit Frau Schöning, Tel. 5794

## Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps: jeden dritten Mittwoch im Monat,  
20.09.; Halbtagsausflug; näheres siehe NWZ  
Klönsschnack Scheps: 20.09.; 14.30 Uhr

## Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kinderkirche: jeden letzten Freitag im Monat,  
15.30 - 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)  
Kindergruppe (6-9 J.): montags 15.00 - 17.00 Uhr

## Kirchliche Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreis: dienstags 09.30 - 11.30 Uhr  
donnerstags 09.30 - 11.30 Uhr  
Krabbelgruppe: montags 09.30 - 11.30 Uhr und 14.30 - 16.30 Uhr  
freitags 10.00 - 11.30 Uhr  
Flötenkreis: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr  
Gymnastikgruppe: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr

## Gemeindehaus der ev.-freikirchlichen Gemeinde Jeddelloh I

Ökum. Seniorenkreis Jeddelloh I: 26.09.; Bunter Nachmittag

## Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

Seniorenkreis Portsloge: 27.09.; 15.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus Portsloge

## **Gemeindekirchenratssitzung:**

**13.09.2000 19.30 Uhr**

**Haus der offenen Tür**

## **Rat der Evangelischen Jugend:**

**05.09.2000 19.00 Uhr**

**Haus der offenen Tür**

## **„Van Kark un Lüe“**

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat  
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edeweicht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Die Bilder auf der Titelseite fotografierten Hans Dreesmann(2) und Achim Neubauer(1) im „Haus der offenen Tür“ am 13. August 2000 bei der Verabschiedung von Kirchenrechnungsführer Horst Freese.

Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen  
Auflage: 3.200

Druck: Druckerei & Verlag  
Rolf-Dieter Plois, Westerstedde

V.i.S.d.P.: Achim Neubauer  
Hauptstr. 38  
26188 Edeweicht

ev-kirche-edeweicht@nwn.de

redaktionell abgeschlossen am: 15.08.2000

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am:  
**21. September 2000**